



VLK-BAD-Tagung 2018

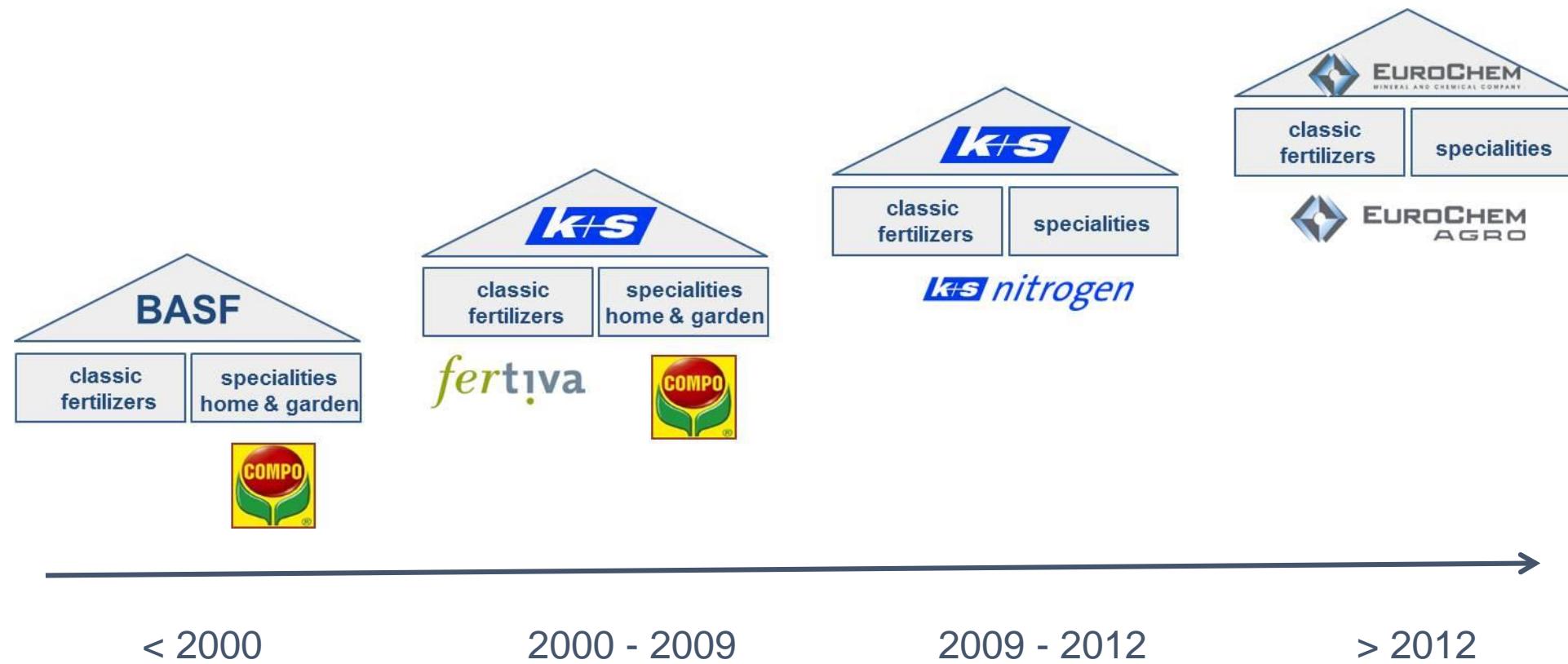
19. Und 20. April 2018, Würzburg

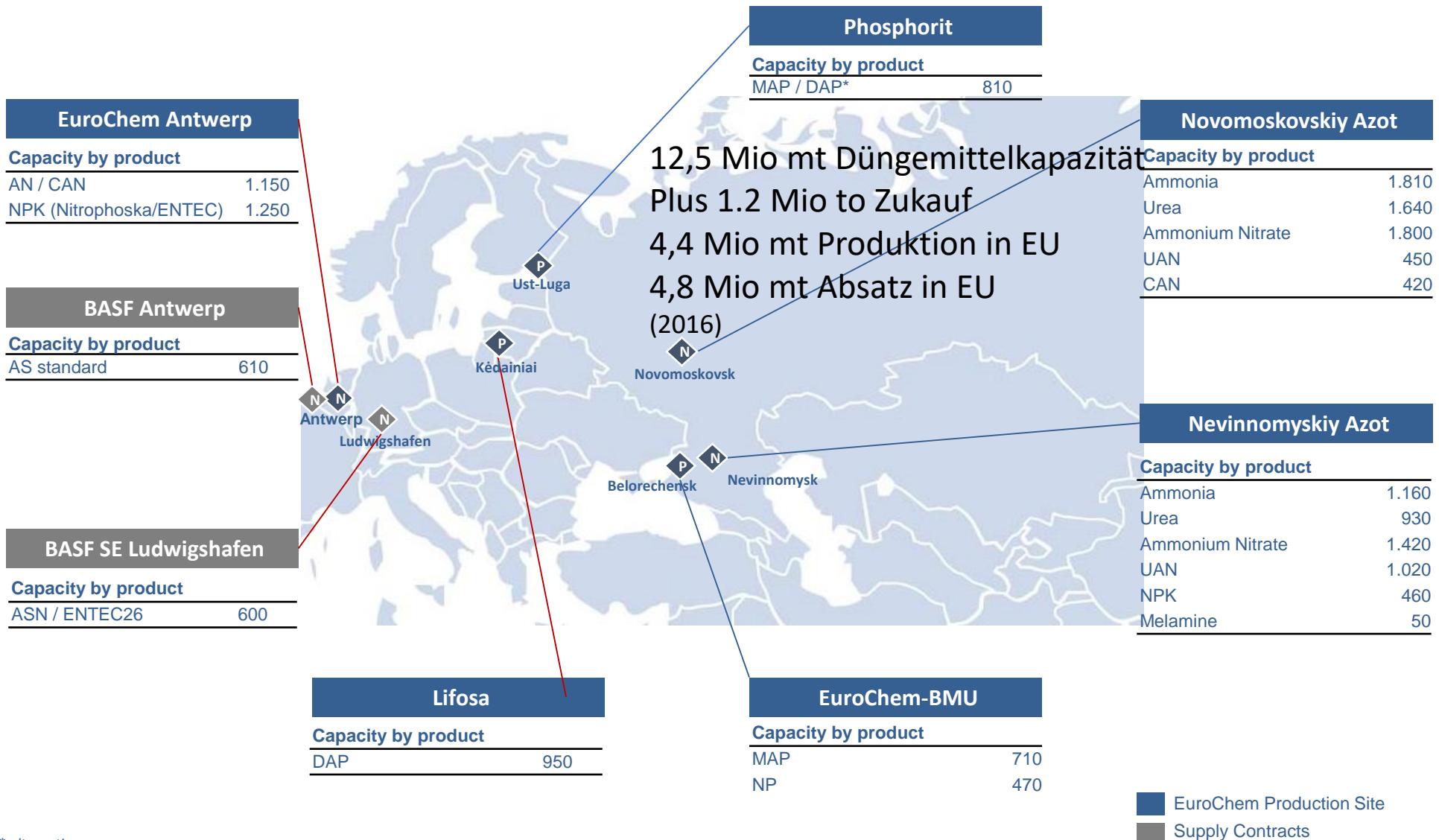
Die neue EU-DüMV

Konsequenzen für die Mineraldüngerhersteller:
Ziele-Ergebnisse

Dr. Thomas Mannheim, EuroChem Group,
Leiter Forschung und Entwicklung Agronomie

Langfristige Erfahrungen – die beste Basis für weiteres Wachstum in der EuroChem Gruppe





All capacity volumes are expressed in thousands of tons, except where otherwise specified

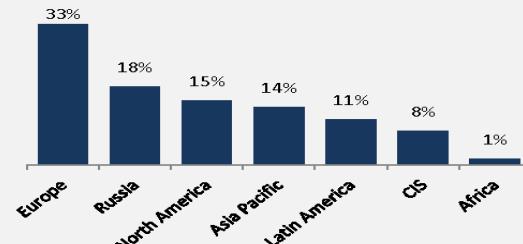


EuroChem Group Overview

Global market presence

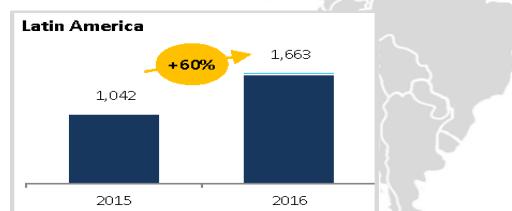
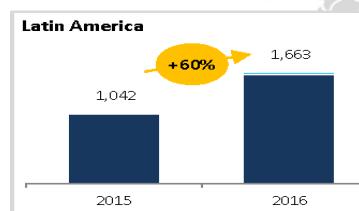
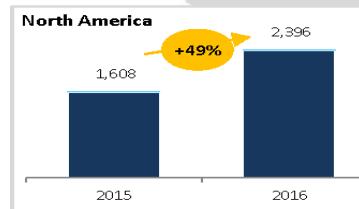
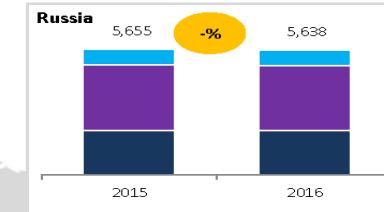
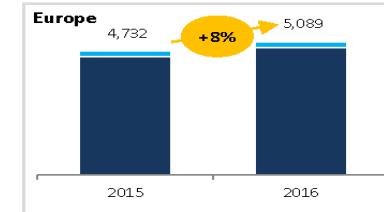
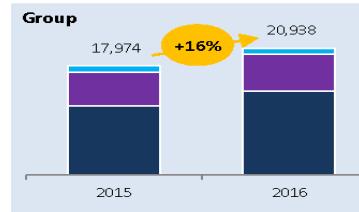


Group sales geography (2016)



- #1 in Russia/CIS with c.60% of Russian domestic sales directly to farmers
- #2 in Europe, anchored by Europe EuroChem Antwerpen / Agro
- Growing presence in the Americas supported by acquisition of Bentrei (USA) and Tocantins (Brazil)
- Diversified presence in non-domestic markets
- Mining products split between Russia and Asia
- Entering transformational stage with potash

Group sales volumes (KMT)





Was ändert sich?
Was bedeuten die Änderungen?
Was ist sicher?
Was müssen wir zukünftig beachten?
Wie groß ist der Aufwand?
Was passiert mit bereits registrierten
Produkten?
Ein Leben nach den Düngemitteltypen?
Wie ist die Gültigkeit?

Die Mineraldüngerindustrie ...

- ...benötigt einheitliche Standards.
- ...begrüßt deshalb grundsätzlich die Harmonisierung durch die neue DüMV
- ...Befürchtet Rechtsunsicherheit durch Ausnahmen (Derogation) und Mutual Recognition
- ...benötigt klare Regeln zur Registrierung von Düngemitteln
- ...befürchtet Verzögerung bei der Registrierung von neuen Komponenten (CMC)
- ...erwartet erheblichen Erklärungsbedarf in Richtung Anwender und Handel

Hauptziele...

- Einheitliche Standards (auch Kontaminanten)
- Einbeziehung aller Produktkategorien (auch Rezyklate).
- Mehr Transparenz für Industrie, Handel und Anwender.
- Mehr Rechtssicherheit durch klare Zulassungsrichtlinien.

Stärken:

- EU-weite Standards nicht nur für mineralische Düngemittel
- Einbeziehung aller pflanzenernährenden Produkte und Substanzen
- Einbeziehung von Rezyklaten
- Obergrenzen für Kontaminanten

Schwächen:

- Nationale Düngemittelgesetze bleiben in Kraft
- Registrierungsprozess unklar und nicht umgesetzt
- Obergrenzen für Cd nicht einheitlich (Derogation)
- Deklaration
- Sehr viel Unklarheit

Chancen

- Stärkung der Marken bei Wegfall der Typen
- Neue Produkte
- Breitere Rohstoffbasis

Risiken

- Wegfall von Düngemitteltypen
- Schwer zu bewerten von Landwirten
- Verzögerung bei der Registrierung
- Hoher Aufwand bei Deklaration
- Mehr Abfall in Düngemitteln

Stärken

- Europaweit harmonisierte gesetzliche Basis
- Einbeziehung organischer und organisch/mineralischer Düngemittel
- Einbeziehung von Kalken
- Einbeziehung anderer Produkte, die die Pflanzenernährung beeinflussen (z.B. Biostimulantien)
- Einbeziehung von Rezyklaten als Rohstoffe für Düngemittel (end of waste, circular economy)
- Regelung für und Begrenzung der Kontaminanten (metallische, organische und biologische Basis) für alle Düngeprodukte

Stärken

- Abgrenzung von Pflanzennährungsprodukten von Abfällen und Pestiziden
- Neues Verfahren für die Zulassung von neuen Produkten
- Ablösung der Düngemitteltypen durch PFC und CMC-Kategorien
- Einheitliche Deklarationsregeln
- Erhalt der CE—EC-Kennzeichnung
- Minimum-Anforderungen für Phosphatlöslichkeiten für „Mineraldünger“ < 1 % Corg

Optionen

- Neue Felder: Biostimulantien, Additive und CRF auf EU-Level
- Breiteres Produktspektrum (niedrigere Mindestgehalte an Nährstoffen, höhere Toleranzen)
- Kombinierbarkeit von unterschiedlichen PFC
- Rechtssicherheit durch Zuordnung von CMC als Bestandteil von PFC
- Erleichterter Marktzugang für Neuprodukte durch generell vereinheitlichten und erleichterten Registrierungsprozess

Schwächen (I)

- **Nationale Düngemittelgesetze bleiben parallel in Kraft**
 - Keine stringente Harmonisierung
 - Regulation EC 764/2008 ermöglicht europaweites Inverkehrbringen von Nicht-EC/CE-Düngemitteln
- **Nicht verarbeitete Wirtschaftsdünger nicht einbezogen**
 - Keine Regelung zur Inverkehrbringung von Gülle und Gärrest
- **Unübersichtlichkeit:**
 - Erschwerete Interpretation.
- **Zulassung von Düngeprodukten: Verfahren zu unkonkret. Verzögerung des technischen Fortschritts!**
 - Definition und Einrichtung der Notifizierungsbehörden (wann, wo, Zuständigkeitsbereich?)
 - Einrichtung der Zertifizierungsstellen
 - Zertifizierungsprozess: Anforderungskataloge und Musterformulare zur Orientierung fehlen
 - Übertragbarkeit der unter EU 2003/2003 zugelassenen Düngemittel und Wirkstoffe bei Wegfall der Düngemitteltypen unklar
 - Beibehaltung der Typenklassen für die Überführung aus EU 2003/2003?
 - Notwendigkeit der Einzelzertifizierung von Mischdüngern (NPK bulk blends), oder Inverkehrbringen unter PFC 7 (blends)?
 - CEN-zertifizierte Nachweismethoden für Wirksamkeitsprüfung von Biostimulantien und Inhibitoren nicht vorhanden
 - Methode zur Zulassung weiterer MO als Biostimulant nicht vorhanden
 - Nur wenige Mikroorganismen zugelassen, Zulassungskriterien für weitere MO unklar.
 - Abgrenzung zwischen Biopestizid und Biostimulant zu pauschal
 - Gefährdung des gesamten MO-Segments durch pauschale Zuordnung von Dual use als Biopestizid
 - Inhibitoren: Wirksamkeitsnachweis gefordert. Nachweismethoden zur Wirksamkeit (CEN) nicht vorhanden.

Schwächen (II)

- **Deklaration (Schwächen im Detail):**
 - PFC 1-Kategorien: Organisch/organisch-mineralisch-anorganisch: Nicht konsistent. Richtig wäre: Mineralisch (für < 1 % Corg, Ratsentwurf: Gruppe „anorganisch“ bis 7 % Norg, Untergruppe „Mineralisch“ bis 1 % Corg????)
 - Agronomische Effizienz von organischen Düngemitteln (z.B. Löslichkeitskriterien für P) fehlen (auch in Deklaration: Gesamt-P)
 - Langer Titel (Aufzählung aller Untergruppen der PFC)
 - Verwirrende Definition von Einzel- und Mehrnährstoffdüngern:
 - Wenn mehr als ein Nährstoff im Düngemittel: KAS: Nach Definition Compound-Mehrnährstoffdünger (?)
 - Da mehr als ein Nährstoff im Korn: KAS wäre „Solid inorganic mineral macronutrient compound complex fertilizer“.
 - Deklaration für PFC 7 (z.B. mit Inhibitor?) „Solid inorganic mineral macronutrient compound complex fertilizer with nitrification inhibitor“
 - Keine nähere Erläuterung zur Komponenten-Deklaration (CMC, ab 5 %), sinnvoll für Düngemittel aus organischen Rohstoffen (CMC 2), verwirrend für Mineraldünger
- Endgültige Regelung für Kontaminanten nicht klar (Cd: Nationale niedrigere Limits unter EC/CE-Kennzeichen), welche MS können sich der Derogation noch anschließen?

Risiken

- Verwässerung von Qualitätsstandards für Mineraldünger (agronomische Effizienz, größere Toleranzen, niedrigere Nährstoffgehalte, Löslichkeiten)
- Verzögerung der Umsetzung durch unklare Deklarationsbestimmungen im Detail: Abschätzung des Zeit- und Kostenrahmens für Industrie z. Zt. nicht möglich (Ressourcenplanung!)
- Verdrängung von hocheffizienten mineralischen Düngemitteln durch weniger effiziente Düngemittel > Transparenz für Landwirte > DüngeVO
- Orientierung der Cd-Gehaltes am niedrigsten Limit durch Derogation: Einschränkung der Rohstoffbasis (hauptsächlich nur Einsatz von Cd-armen Kola-Phosphaten) > Verdrängung von Produzenten
- PCF-CMC-Systematik statt Düngemitteltypen: Komplizierte Deklaration von Landwirten nicht einfach zu verstehen (Unterscheidungskompetenz muss erlernt werden)

Risiken

- Vermengung von Düngemitteln unterschiedlicher agronomischer Wirksamkeit innerhalb einer Kategorie Fehlanwendung. Verwirrung zwischen den Begriffen „Mineraldünger“ und „Inorganischer Dünger“
- Keine Information über Effizienz organischer Düngemittel: Fehlanwendung (P-Bilanz und – wirksamkeit)
- Industrielle Nebenprodukte: Wegfall von maßgeblichen Komponenten zur Herstellung von Mineraldüngern (Schwefelsäure, Ammoniumsulfat etc.): Eklatanter Widerspruch zum Recycling-Ziel der Regulierung
- Verzögerung des Technischen Fortschritts durch Zulassungshemmnisse
- Unzureichend geklärte agronomische Wirkung von StruBiAs: Fehlanwendung.
- Abfall zu Düngemittel (End of Waste): Landwirtschaft als Müllschlucker: Zunehmend Abfallstoffe als Düngemittel auf Feldern ?

Hauptziele...

- Einheitliche Standards:
- Einbeziehung aller Düngemittel:
- Mehr Transparenz für Anwender und Kunden:
- Mehr Rechtssicherheit durch klare Zulassungsrichtlinien:

Erreicht:

- Nur zum Teil.
- Nur zum Teil.
- Nein
- Nur zum Teil.

sorry...

Es bleiben...

- ...viele offene Fragen
- ...wenig Erfahrung
- ...drei Jahre, um zu lernen und sich anzupassen
- ...drei Jahre, um die behördlichen Voraussetzungen zu schaffen
- ...drei Jahre, um die Systemumstellung an Handel und Anwender zu kommunizieren
- ...um erkannte und noch unerkannte Schwächen abzustellen



Wir vertrauen

- Auf die bewährt gute Zusammenarbeit mit dem BMEL und den Landesbehörden, um die noch offenen Fragen zu beantworten.